



Gemeindebrief

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde
St. Gertrud zu Pattensen

Nr. 2 / 2026

Mai - Juni





„Und sie waren täglich einmütig bei einander im Tempel und brachen das Brot hier und dort in den Häusern.“ So fasst Lukas das Zusammenleben der ersten Christen in Jerusalem gegen Ende des ersten Jahrhunderts gemäß der Apostelgeschichte zusammen (s. Apg 2, 37-47). Man traf sich damals also nicht nur im Tempel, sondern „dort in den Häusern“, in den ersten Hauskirchen. Diese Bibelstelle ist die bekannteste und wird gern zitiert, wenn es um die Hauskirchen der ersten Christen geht, doch sie ist nicht die älteste.

Im ersten Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth lässt er am Schluss Grüße des Missionars-Ehepaars Priska und Aquila „samt ihrer Gemeinde im Hause“ mitteilen (1Kor 16, 19). Gut 30 Jahre vor der Überlieferung der Apostelgeschichte waren Hausgemeinden längst etabliert – weit vor dem Bau der ersten Kirchengebäude.

Die ältesten archäologischen Ausgrabungen von Kirchen deuten auf eine Zeit um die erste Hälfte des 2. Jahrhunderts. Spätere Gebäude, wie Kirchen, Pfarr- oder Gemeindehäuser, konnten das Ver-

sammlungsprinzip der Hausgemeinden dennoch nie ganz verdrängen.

Das liegt vielleicht daran, dass diese Art der persönlichen Versammlung im alltäglichen Umfeld, wie sie in Hauskreisen praktiziert wird, von Beginn an einen wesentlichen Kern christlichen Glaubens ausgemacht hat: Der Glaube an Jesus hat seinen Sitz im Alltag; er will am Wohnzimmertisch, in der Küche oder im Garten gelebt werden, genauso wie in der Natur, in der Schule, an der Uni oder auf der Arbeit – sogar in der Gastwirtschaft (s. Artikel von Christof Klenk auf Seite 5).

Hauskreise sind Keimzellen, wo man das Vertrauen in Jesus kennenlernen, ausprobieren und darin wachsen kann. All die Zellen sind verbunden mit dem einen Leib Jesus Christus und erhalten aus ihm ihre Kraft. Wie passend heißen Hauskreise im englischsprachigen Raum cell groups. Aber auch Bible study group oder Fellowship group deuten darauf, dass in Hauskreisen die Bibel gelesen und die Gemeinschaft in Christus gelebt wird.

In unserer Gemeinde in Pattensen gibt es eine ganze Menge an Hauskreisen, in denen Menschen sich zur Bibellese, zum Austausch, zur Gemeinschaft, zum Singen und Beten, zum Essen u.v.m. treffen. Wer keinen passenden Hauskreis findet, kann auch selbst einen gründen. Ich bin ganz gewiss, dass sich dazu Mitgeschwister finden werden.

Herzlichst,

Carsten Dellert

Langholz an der Ostsee 2026

Jugend Wochenendfreizeit der Kirchengemeinde Pattensen

vom 19.06. bis 21.06.2026

Alter: 15-24 Jahre

Du hast Lust ein geniales Wochenende zu erleben ?

- Gemeinsame Abenteuer
- Gemeinschaft mit Jesus
- Momente zum Erinnern

WEITERE INFORMATIONEN:

A.SOLTAU@KIRCHENGEMEINDE-PATTENSEN.DE



Wir freuen uns auf dich!



In dieser Ausgabe:

Titelbild Flusstaupe 2024 in Luhdorf	1	in Kuba	18
Andacht Carsten Dellert	2	Projektwoche „Aus alt mach neu“	19
Anmeldung zur Jugendkreisfreizeit	3	Kontakte Diakonie	20
Evangelisch für Neugierige		Einladung Workshop	20
Was ist eigentlich ein Hauskreis?	4	Einladung Kirchenkreistgottesdienst	21
Warum mir der Hauskreis wichtig ist	5	Kleidersammlung	21
„Practicing the Way“	6	Schließung Gemeindebüro	21
„Practicing the Way“- ein Praxisbericht	7	Einladung „Sing mit“	22
Neues vom Familychor	8	Freud und Leid:	
Trudis Kirchenmäuse	8		
Gemeinde braucht starke Wurzeln	9	Geburtstage, Taufen, Hochzeiten und	
12 Tage Nepal	10	Beerdigungen veröffentlichen wir nur	
Gruppen und Kreise	12	in unserer Printausgabe.	
Unsere Gottesdienste	14	Impressum	26
Neu im Kirchenparlament	16	Kontakte Kirchengemeinde	27
Licht und Hoffnung für Menschen		Einladung „Trudis Kids“	28

Was ist eigentlich ein Hauskreis?

Vielleicht ist Ihnen der Begriff „Hauskreis“ im kirchlichen Kontext schon mal begegnet. Vielleicht ging es aber auch um Kleingruppen, Minigruppen oder Sofagruppen. Eine Einführung ins Thema.



Es gibt Social-Media-Hasser und Leute mit eintausend Facebookfreunden, einsame Wölfe und Partylöwen, Vereinsmeier und Eigenbrötler, Intro- und Extrovertierte – doch in unterschiedlicher Ausprägung wohnt in allen die Sehnsucht nach menschlicher Gemeinschaft; die Sehnsucht danach, erkannt und geliebt zu werden. In der Bibel lesen wir, dass das vom Schöpfer durchaus so gedacht ist. Er schuf den Menschen als Beziehungswesen, als Mann und Frau, als sein Ebenbild. Das schlägt sich auch heute noch immer wieder in Umfragen nieder: Wenn nach den wichtigsten Dingen im Leben gefragt wird, dann tauchen Familie und Freundschaft ganz oben auf.

Die ersten Christen haben auf diese Sehnsucht reagiert: „Alle in der Gemeinde ließen sich regelmäßig von den Aposteln im Glauben unterweisen und

lebten in enger Gemeinschaft, feierten das Abendmahl und beteten miteinander.“ Nachzulesen in Apostelgeschichte Kapitel 2, Vers 42. In dem Abschnitt wird auch erzählt, dass sich die Christen in den Häusern und im Tempel trafen, dass sie gemeinsam aßen und ihr Hab und Gut teilten. Die Gemeinschaft wirkte so attraktiv, dass ständig Neue dazu kamen und sich taufen ließen.

Austausch auf Augenhöhe

Christliche Kirchen und Gemeinden knüpfen an diese Versammlungen an, indem sie (meist) sonntags Gottesdienst feiern. Vielfach gibt es anschließend die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee noch zu begegnen und auszutauschen. Um sich näher kennenlernen, bietet der große Rahmen aber nicht immer die besten Möglichkeiten. In vielen Freien evangelischen Gemeinden, aber auch in anderen Kirchen gibt es deshalb zusätzlich auch noch kleinere Treffen unter der Woche, die sich Hauskreise, Kleingruppen, Bibelkreise, Glaubenskurse oder so ähnlich nennen.

Ziel dieser Versammlungen ist es, dass Menschen im kleineren Rahmen zusammenkommen können, sich über Gott und die Welt austauschen und Beziehungen knüpfen. Wichtig ist, dass sich jeder mit seinen Fragen und Sorgen, seinen Erfahrungen und Erkenntnissen einbringen kann, und dass man voneinander lernt und profitiert. Solche Gruppen funktionieren ohne Pastor und festes Programm, weil sie vom Austausch auf Augenhöhe leben.

Passen wir zusammen?

In den Landeskirchen und Freikirchen sind Hauskreise die verbreitetste Form von Kleingruppen. Um diese Art soll es hier beispielhaft weiter gehen: In Hauskreisen liest man gemeinsam in der Bibel, spricht über die Abschnitte, erzählt aus dem eigenen Leben und betet miteinander. Es gibt auch Hauskreise, in denen man nochmals über das Predigtthema vom Sonntag spricht, in denen man zusammen ist, einige Kilometer wagt, Bücher liest oder Filme guckt. Hauskreise finden meist in privaten Häusern und Wohnungen statt, aber es gibt auch welche, die sich in Gemeinderäumlichkeiten treffen oder (nicht so häufig) in Kneipen – und sich trotzdem Hauskreis nennen.

Einfach reinschneien

Ich möchte Ihnen Mut machen, mal einen Hauskreis oder eine andere geistliche Kleingruppe auszuprobieren. Es ist sicherlich manchmal nicht ganz leicht, an eine bestehende Gruppe anzudocken. Doch die meisten Hauskreise sind offen für neue Teilnehmer.

Solche Gruppen leben zwar davon, dass die Teilnehmer verbindlich und

regelmäßig dabei sind, aber es wird Ihnen niemand verübeln, wenn Sie nach den ersten Treffen feststellen, dass es für Sie nicht ganz passt.

Vielleicht merken Sie aber auch, dass hier Leute mit den gleichen Fragen und Herausforderungen unterwegs sind, wie Sie. Allein schon diese Erfahrung kann sehr hilfreich sein. Vielleicht hat der eine oder andere auch Wege für sich gefunden, von denen auch die anderen profitieren können.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass es sehr erfrischend und belebend sein kann, wenn man sich nach einem langen Arbeitstag nochmals aufmacht und den Hauskreis besucht.

Text: und Bild: Christof Klenk

Christof Klenk ist Redaktionsleiter des Hauskreismagazins (www.hauskreismagazin.net). Der Artikel ist auf jesus.de erschienen (mehr zum Thema Hauskreise: www.jesus.de/Hauskreis).

Sie haben Interesse, an einem Hauskreis oder einer Kleingruppe? Dann wenden Sie sich an Katharina Müller im Kirchenbüro oder an Pastor Carsten Dellert.

Warum mir der Hauskreis wichtig ist ...!

Als wir 2013 nach Marxen zogen, war uns schnell klar, dass wir uns zur Gemeinde in Pattensen halten wollten und auch zu einem Hauskreis, zu dem wir bis heute gehören.

Wichtig ist mir das gemeinsame Bibel-Lesen, das „Voneinander-Wissen“, also das Teilen von erfreulichen und belastenden Lebenslagen sowie daraus folgend das „Füreinander-Beten“.

Ohne den Hauskreis hätten wir uns nie so schnell heimisch und eingebunden gefühlt, als wir in der Nordheide unser neues Zuhause gebaut haben. Der Hauskreis ist für mich ein wichtiger Punkt, damit ich in meinem Leben den notwendigen Halt finde.



Klaus-Martin Strunk

„Practicing the Way“ – gemeinsam Jüngerschaft leben



Wir im EC Nordheide wagen seit dem letzten Jahr etwas Neues. Neben unseren bewährten Angeboten wie den Feierabendsessions und der jungen Erwachsenen Freizeit starten wir ein Pionierprojekt: „Practicing the Way“.

Es ist eine Kleingruppenarbeit, die uns helfen soll, im Glauben tiefer zu wachsen. Im Zentrum stehen gelebte Jüngerschaft, geistliche Übungen, ehrliche Gemeinschaft und alltagsnahe Nachfolge. Jede Einheit enthält ein gut gestaltetes Teilnehmerheft, kurze, hochwertig produzierte Videos und praktische Ideen, wie man Jesu Lebensstil im eigenen Alltag üben kann.

Die Idee: Kleingruppen (3–6 Personen) treffen sich regelmäßig, schauen gemeinsam inspirierende Videoinhalte, tauschen sich ehrlich aus und probieren konkrete geistliche Übungen aus. Das Format ist bewusst auf Alltagsnähe und Tiefgang ausgelegt.

Dabei ist „Practicing the Way“ für uns

ein Try-and-Error-Projekt – wir sind gespannt, was funktioniert und was nicht. Aber wir sind überzeugt: Jüngerschaft braucht Räume, in denen wir ehrlich, verbindlich und gemeinsam unterwegs sind. Deshalb laden wir dich ein, mit dabei zu sein!

Ob als bestehende Kleingruppe, neu gegründeter Hauskreis oder Freundeskreis: Sucht euch 3–6 Leute, trefft euch regelmäßig, und startet gemeinsam. Es lohnt sich!

Der „Practicing the Way Kurs“ basiert auf dem Buch „Leben vom Meister lernen“ (Englisch: „Practicing the Way“) von John Mark Comer.

Ihr habt Lust mal an einem Kurs teilzunehmen oder als Hauskreis oder Kleingruppe den Kurs durchzuführen? Sprecht mich gerne an, wenn ihr weitere Information benötigt oder Fragen zum Material habt. Das erste Video ist unter dem QR Code abrufbar.

Text: Desirée GÜth



Ein Praxisbericht

In einigen Gruppen der Gemeinde wurde „Practicing the way“ schon durchgeführt.

Desirée Güth (links) sprach mit Lisa Cordes (rechts), die den Kurs gemeinsam mit dem im „Jungen Erwachsenenkreis“ schon durchgeführt hat, über ihre Erfahrungen.



Desirée Güth: Wenn ich an die kommenden Monate denke, möchte ich unbedingt beibehalten:

Lisa Cordes: Mich weiter mit Stiller Zeit, Gebet und einem geistlichen Rhythmus beschäftigen und das vertiefen.

Desirée Güth: Was hat geholfen, dass Offenheit und Vertrauen entstehen konnten:

Lisa Cordes: Die Videos zu Beginn haben eine ruhige Atmosphäre geschaffen, die zu offenem Austausch eingeladen hat. Dass wir uns als Gruppe gut kennen, hat ebenfalls geholfen.

Desirée Güth: Welche geistlichen Übungen haben dich besonders angesprochen – und warum?

Lisa Cordes: Mich spricht besonders das Thema Stille an. Ich glaube, dass sie mir und meiner Gottesbeziehung guttun würde, auch wenn sie herausfordernd ist. Ich möchte langfristig dranbleiben, damit es Früchte trägt.

Desirée Güth: Sollte dieser Kurs weitergeführt werden?

Lisa Cordes: Auf jeden Fall! In den Kurs

sind viel Zeit und Mühe geflossen. Er kann für viele eine Bereicherung sein, weil er zeigt, was es heißen kann, Jesus nachzufolgen – besonders, wenn man sich mit Jüngerschaft noch nicht viel beschäftigt hat. Außerdem bietet der Kurs die Chance, verschiedenste geistliche Übungen angeleitet und in Gemeinschaft auszuprobieren

Es ist unglaublich schön zu sehen, wie Practicing the way Bewegung in unsere Arbeit mit Jungen Erwachsenen bringt. Gruppen aus alten Bekannten oder eher Unbekannten haben sich zusammengesetzt, um sich gemeinsam prägen zu lassen. Wir merken: Die Sehnsucht nach Tiefe, Echtheit und geistlichem Wachstum ist riesig – gerade in einer Welt, die oft oberflächlich und extrem schnelllebig ist. Unsere Vision: Kleingruppen als ehrliche Räume, in denen man Fragen stellen, Zweifel teilen und Glauben ganz praktisch üben kann und gemeinsam daran wächst, so zu werden wie Jesus. Dieser Vision durften wir dieses Jahr endlich folgen und dabei zuschauen, welche Früchte sie trägt.

Neues vom Familychor

Neue, alte Leitung

Zum Jahreswechsel hat Anke Wenk die Leitung des Familychores von Sophie Dabelstein übernommen. Mit Anke bekommt der Chor eine erfahrene Chorleiterin, die den Chor schon einmal lange Jahre geleitet hat.

Der Familychor trifft sich einmal im Monat sonntags nach dem Gottesdienst von **11.30** Uhr bis **13.00** Uhr zum Üben im Gemeindehaus. Gesungen werden moderne Chorsätze mit Klavier- oder Keyboardbegleitung.

Ein Höhepunkt für den Chor ist immer das Adventskonzert der Gemeinde am ersten Advent. Die Proben dafür beginnen schon nach dem Sommer, und oft wird der Chor dann auch noch durch weitere Instrumente unterstützt.

Neue Sängerinnen und Sänger sind immer herzlich willkommen. Notenkenntnisse sind nicht erforderlich – die



Familychor bei der Probe

Freude am gemeinsamen Singen steht im Vordergrund. Auch Kinder sind willkommen. Kleinere können parallel zum Üben spielen, und größere sind zum Mitsingen eingeladen.

Die nächsten Proben finden am **17.05.** und **07.06.** statt.

Text und Bild: Stefan Preuß

Spielkreis der Kirchengemeinde
Pattensen für Eltern mit Kindern
zwischen 0-3 Jahren



TRUDIS KIRCHENMÄUSE

DONNERSTAGS
VON 09:30 UHR BIS 11:00 UHR
IM GEMEINDEHAUS

Kirchenweg 2, 21423 Winsen

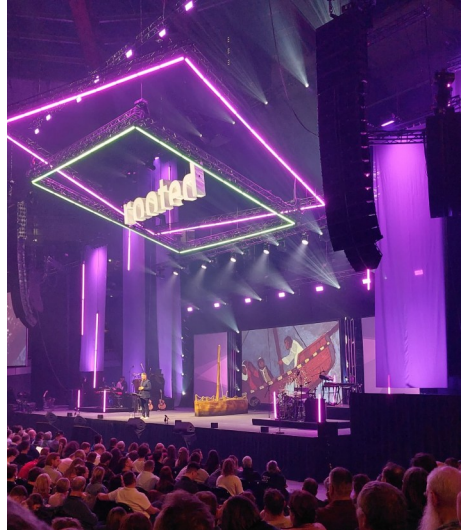
Mehr Infos in der WhatsApp Gruppe:



Gemeinde braucht starke Wurzeln

Starke Vertretung beim Willowcreek Leistungskongress in Dortmund

Auch in diesem Jahr sind wir wieder mit einer starken Vertretung aus Pattensen von über 20 Mitarbeitenden zum Willow Creek Leitungskongress gefahren, diesmal vom 12.-14. Februar in Dortmund. Mit 6000 anderen Teilnehmenden waren wir die Tage in der Westfalenhalle und hörten Vorträge unter dem Motto „rooted – Gute Leitung braucht starke Wurzeln“. Verschiedene Redner nahmen uns mit auf eine Reise, die neue und teilweise auch herausfordernde Impulse für uns bereithielt. Sätze wie: „Leitung bedeutet, Menschen in einem Maße zu enttäuschen, die sie verkraften können“ oder „Im Moment der Krise wirst du nicht über dich hinauswachsen, sondern du wirst tun, was du immer gemacht hast, auch wenn es nicht funktioniert“ haben uns zum Nachdenken gebracht, aber auch die Frage, was eigentlich eine blühende Gemeinde ausmacht, wie eine Quellgemeinde aussehen kann, wie wir zu einem neuen Denken kommen, wie wir mit Zweifeln und Scheitern umgehen oder welchen Stellenwert wir unserer eigenen Seelengesundheit zumessen, haben uns in diesen Tagen beschäftigt und klingen noch immer nach. Die Vortragsdichte wurde aufgelockert durch viele kreative Beiträge, sei es Theater, Tanz oder Poetry Slam und auch das gemeinsame Lobpreissingen tat gut. Der Leitungskongress ist alle zwei Jahre ein lohn-



des und inspirierendes Treffen für Mitarbeitende und dass zumeist ein großer Teil der Kirchenvorsteher mitfahren, spricht für die Bedeutung für unsere Gemeinde.

Um auch noch anderen Teilhabe an dem Erlebten zu geben, haben wir drei Vorträge ausgesucht, die wir im April nochmal gemeinsam mit allen Interessierten in der Gemeinde angeschaut haben und über die wir danach vertiefend ins Gespräch gekommen sind, immer mit der Ausrichtung, was das für unsere Gemeinde bedeuten kann.

*Text: Anke Wenk
Bild: Roland Bartke*

12 Tage Nepal

Begegnungen und neue Eindrücke



Schulstunde in einer Schattenschulklasse

Einmal im Jahr besucht Arne Kuchenbeker die Schattenschulen in Nepal, ein Projekt, das auch von unserer Gemeinde schon lange unterstützt wird. Dieses Jahr konnten ich und mein Mann Philippe mit dabei sein. Ehrlich gesagt hatte ich ein vages Bild davon, was mich da erwarten wird. Besonders hatte ich Bäume vor mir gesehen unter dessen Schatten Kinder sitzen. Mehr Vorstellungen hatte ich kaum. Mir war natürlich bewusst, dass allein Nepal schon ganz anders sein wird als mein „Alltags-Normal“. Doch dass innerhalb weniger Kilometer das Land selbst so unterschiedlich sein kann, damit hatte ich nicht gerechnet. Eben noch waren wir mitten in der trubeligen Stadt und dann, nach einer Autofahrt über holprige und unbefestigte Wege, für die ich meinen Hut vor dem Fahrer ziehe, befinden wir uns schon in der Ruhe der Berge und Dörfer Nepals.

In der Zeit vor Ort haben wir acht Schulen besucht. Mich hat überrascht, wie jung die Kinder sind, die zur Schule kommen. Auch weil der Schulweg weit ist und von den allermeisten zu Fuß zurückgelegt wird. Die Schattenschulen sind aktuell häufig in den Räumlichkeiten von anderen Schulen untergebracht. In vielen Klassenräumen stehen keine Stühle und in manchen niedrige Tische.

Eine Tafel, bunte Bilder an den Wänden, um zum Beispiel das Alphabet zu lernen, und Spielsachen sind dafür überall zu finden.

Ein Schulweg blieb mir besonders im Gedächtnis: Der Weg in die Berge war erneut sandig und holprig. Durch die Regenfälle der Tage davor hat sogar unser Fahrer dafür plädiert, dass wir lieber den letzten Wegabschnitt zu Fuß gehen sollten. Über eine Hängebrücke gelangten wir dann zur Schule. Hier erlebten wir etwas, was alle Schattenschulen verbindet: Eine Lehrerin im bunten Gewand, die Feuer und Flamme für ihre Arbeit und für die Schülerinnen und Schüler ist. Sie begegnet den Kindern so offen und herzlich und mit so viel Freude, dass es ansteckend ist. Häufig kommen die Lehrkräfte aus der Region, in der sie auch arbeiten. Sie kennen also die Familien, die Herausforderungen und die Rahmenbedingungen der Kinder

und wissen, welche Vorteile die Schulbildung auch in ihrer jeweiligen Region bringt. Wahrscheinlich üben sie ihren Beruf also auch deswegen mit so viel Herzblut aus. Die Freude im Klassenraum kommt aber nicht nur von den Lehrerinnen, sondern auch die Kinder scheinen die Zeit ehrlich zu genießen. Sie spielen, singen, schreiben und lernen in einem großen Miteinander.

Neben genau dieser Schule, in der ich auch viele Parallelen zu deutschen Schulen finden konnte, war ein kleines Dorf, in dem wir eine Familie trafen. Drei Frauen mit ihren Kindern saßen in einer sehr einfachen Hütte und erzählten auf Nepali von ihrem Alltag und warum sie ihre Kinder noch nicht oder nicht regelmäßig in die nahe gelegene Schule schicken. Mir blieb sehr in Erinnerung, dass die Frauen so jung wirkten, dass ich sie in meiner Arbeit in Deutschland wohl noch auf eine Jugendfreizeit einladen würde. Wieder wird mir bewusst: Dieses Land und natürlich auch dieses Projekt ist so viel vielschichtiger, als es in meinen Kopf passt. Später erzählt auch Kamala, eine Leiterin des „Teachers´ Training“, dass solch frühe Hochzeiten oft dazu führen, dass Jugendliche ihre Schulzeit nicht zu Ende bringen.

Nach all diesen Schulbesuchen waren wir auch noch beim „Teachers´ Training“



Teilnehmende des Teacher ´ Trainings

ning“, das einmal im Jahr für alle Lehrkräfte der Schattenschulen stattfindet. Hier werden sie drei Tage lang geschult, bereiten Materialien vor und begegnen sich als Team. Mein ganz persönliches Highlight war, dass ich ein klassisches Spiel der evangelischen Jugend nach Nepal bringen konnte und die Gruppe sich so fröhlich darauf eingelassen hat. Denn das muss man allen Lehrerinnen lassen: Sie können ganz befreit spielen und lachen, ein bisschen wie die Kinder.

Für mich war es ein Privileg miterleben zu können, was hinter diesem Spendenprojekt eigentlich steckt. Die Kinder, die Bildung erfahren, die Lehrkräfte, die gerne ihre Arbeit tun und sich als Teil eines Teams wissen, ganze Ortschaften, die potenziell profitieren können und besonders immer wieder neue Perspektiven für die Menschen vor Ort.

Text und Bilder: Johannina Wenk

**Sie möchten die Arbeit der Schattenschulen unterstützen?
Bankverbindung:**

Förderverein St. Gertrud

Volksbank Lüneburger Heide

IBAN: DE21 2406 0300 4300 1866 00

Verwendungszweck: Schattenschulen



Kinder

Trudis Kirchenmäuse

im Gemeindehaus in Pattensen

donnerstags: 9.30 - 11.00 Uhr

Kontakt: Sophie Dabelstein, Tel. 0159 / 0473 25 45
Carla Behr, Tel. 0176 / 61315477

Mädchenjungschar (3. - 6. Klasse)

im Gemeindehaus, sonnabends: 10.00 - 11.30 Uhr

Kontakt: Sara Weckner, Tel. 04171 / 55 19
s.weckner@kirchengemeinde-pattensen.de

Jungenjungschar (3. - 6. Klasse)

im Gemeindehaus, montags: 17.00 - 18.30 Uhr

Kontakt: Miriam Kipke Tel. 04171 / 57 47
jungenjungschar@kirchengemeinde-pattensen.de



Jugendliche

Teenkreis für Jugendliche (7. - 10. Klasse)

im Gemeindehaus, freitags: 18.30 - 20.00 Uhr Programm und
dann

freie Zeit mit Baguettes und Getränken.
Abendabschluss spätestens bis 21.00 Uhr

Kontakt: Desirée Güth Tel. 04173 / 5 81 07 45
d.gueth@kirchengemeinde-pattensen.de

Jugendkreis „Fisherman's Friends“ (ab 16 Jahren / 10. Klasse)

im Gemeindehaus, donnerstags: 19.30 - 21.00 Uhr

Kontakt: André Soltau Tel. 0171 / 581 155 2
andre@soltau.dev

Erwachsene

Dienstagstreff

im Gemeindehaus, alle 14 Tage, dienstags: 9.30 - 11.00 Uhr

Kontakt: Ruth Becken, Tel. 04171 / 66 85 110

Karin Holsten, Tel. 04173 / 74 95

Nächste Termine: **12.05., 26.05., 09.06., 23.06.**

Seniorenstübchen

im Gemeindehaus, jeden 2. Mittwoch im Monat: 15.00 - 17.00 Uhr

Kontakt: Kerstin Grundmann, Tel. 04173 / 58 08 99

kerstin-grundmann@gmx.de

Bärbel Runge, Tel. 04185 / 58 30 23

baerbel.runge@gmx.de

Bibelabend für Frauen

Termine nach Absprache

Kontakt: Evelyn Kuchenbecker, Tel. 04173 / 51 10 45

evi.kuchenbecker@web.de

Hauskreise

Kontakt: Gemeindebüro, Tel. 04173 / 330

Offene Bibelgesprächsrunde

im Gemeindehaus, alle 14 Tage, dienstags: 10.00 - 11.00 Uhr

Kontakt: Bernd Wahlmann, Tel. 04171 / 7 47 64

Besuchsdienstkreise

Kontakt: Karin Holsten, Tel. 04173 / 74 95

Musik

Flötenchor

montags: 18.30 - 19.30 Uhr

Kontakt: Heike Kalawinski, Tel. 04171 / 60 78 07

Posaunenchor Jungbläser

montags: 18.30 - 19.30 Uhr

Kontakt: Uwe Hartmann, Tel. 04173 / 63 24

Posaunenchor

montags: 19.30 - 21.00 Uhr

Kontakt: Gunther Loest, Tel. 0160 / 967 222 75

Familychor

Monatlich nach dem Gottesdienst: 11.30 - 13.00 Uhr

Kontakt: Anke Wenk, Tel. 04171 / 5763

Nächste Termine: **17.05., 07.06.**

3. Mai Sonntag

10:00 Gottesdienst
mit Pastor Carsten Dellert



10. Mai Sonntag

11:00 Gottesdienst in anderer Form GoIN
mit Diakonin Johanna Wenk



17. Mai Sonntag

10:00 Gottesdienst
mit Pastor Carsten Dellert



Pfingstsonntag, 24. Mai um 10:00 Uhr Flusstaufe

Die Flusstaufe findet in diesem Jahr in Bahlburg statt.

Musikalisch wird der Gottesdienst vom Posaunenchor gestaltet.

Für Kinder findet parallel zur Predigt ein eigenes Programm statt. Zur Taufe sind sie dann wieder dabei.



25. Mai Pfingstmontag

10:00 Regionalgottesdienst in Hanstedt, siehe Seite 21

31. Mai Sonntag

10:00 Gottesdienst für groß & klein
mit Pastor i.R. Hartmut Semkat



Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.Kirchengemeinde.de





SCHATZGRÄBER

Herzlich willkommen
zu unserem Kindergottesdienst!
Jeden Sonntag um 10 Uhr
im Gemeindehaus St. Gertrud, Pattensen
außer in den Ferien

7. Juni Sonntag
10:00 Gottesdienst



14. Juni Sonntag
18:00 Gohn night
mit Pastor Carsten Dellert



21. Juni Sonntag
10:00 Gottesdienst
mit Pastor Carsten Dellert



28. Juni Sonntag
10:00 liturgischer Gottesdienst
mit Pastor i.R. Bernhard Jess



meinde-Pattensen.de und in den kirchlichen Nachrichten der Tagespresse.

Orgelspiel



Posaunenchor



Schatzgräber



Taufe

Neu im Kirchenparlament

Pastorin Uhlemeyer-Junghans aus Winsen startet in der Landessynode durch



Das Parlament der evangelischen Landeskirche Hannovers ist die Landessynode, und diese wurde im vergangenen Jahr neu gewählt. Jetzt haben sich die 79 neu gewählten Mitglieder erstmals getroffen. Pastorin Simone Uhlemeyer-Junghans aus der Gemeinde St. Jakobus in Winsen dabei.

Frau Uhlemeyer-Junghans, Sie sind im letzten Jahr als ordiniertes Mitglied, also als Pastorin in die Landessynode gewählt worden. Ende Februar hat sich die neue Landessynode zu ihrer konstituierenden Sitzung getroffen. Sie waren zum ersten Mal dabei. Wie würden Sie das beschreiben – in drei Worten?

Simone Uhlemeyer-Junghans (SUJ): Aufregend, anders und es hat Spaß gemacht.

Wie muss man sich so eine Synodensitzung vorstellen?

SUJ: Das ist ja nicht nur eine Sitzung, sondern das sind in zweieinhalb Tagen ganz viele Sitzungen. In der konstituierenden Sitzung wurden erstmal vor allem ganz viele Posten besetzt und gewählt. Es gibt verschiedene Synoden-

gruppen, und da wird abgesprochen, wer sich für welchen Posten bewirbt. Man bespricht sich in der Gruppe und dann muss man ins Plenum und dann wird gewählt und dann muss man wieder zurück und das ist ein munteres Hin und Her. Und manchmal gibt's auch was zu essen zwischendurch.

Mit Wencke Breyer steht erstmals eine Frau als Präsidentin an der Spitze des Kirchenparlaments. Wie ist Ihr Eindruck dazu?

SUJ: Ganz zufällig habe ich von Anfang an in unserer neuen Synodengruppe neben Wencke Breyer gesessen habe und konnte sie gleich ein bisschen kennenlernen. Sie war vorher bereits über 10 Jahre Vizepräsidentin der Landessynode. Irgendwann hat sie dann gesagt:

„Ich werfe meinen Hut in den Ring.“ Und dann ist sie gewählt worden. Ich bin mir sicher, dass sie diese Aufgabe mit ganz viel Freude und Engagement angeht und dass sie das richtig gut machen wird.

Ähnlich zu den Fraktionen in der Politik gibt es in der Synode sog. Parlamentsgruppen. Bisher gab es zwei, nun ist eine dritte neu hinzugekommen. Zu welcher Parlamentsgruppe gehören Sie und warum?

SUJ: Also ich gehöre natürlich zu der neu gegründeten Synodengruppe Kirche in Bewegung“ (KiB). In dieser Gruppe sind ziemlich viele Menschen, die neu in die Synode gewählt wurden. Die Schwerpunkte von „Kirche in Bewegung“ sind Familienfreundlichkeit, Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Synodenarbeit und vor allem auch Machtsensibilität. Das finde ich gut und daher habe ich mich für diese Gruppe entschieden.

Über die neue Parlamentsgruppe haben wir schon gesprochen. Können Sie auch etwas zu den beiden schon länger bestehenden Gruppen sagen? Was haben die für eine Ausrichtung?

SUJ: Eigentlich haben die Gruppen keine spezielle Ausrichtung, sondern das Wichtige an ihnen ist der Austausch, die Diskussion und die Vorbereitung von Entscheidungen im kleineren Kreis. Es gibt die LVK („Lebendig – Vielfältig – Kirche“) und die GOK („Gruppe Offene Kirche“). Die GOK wurde 1969 gegründet und gilt als eher progressiv; die LVK kam 1978 hinzu und wird als gemäßigt konservativ beschrieben.

Die Tagungen der Synode sind immer öffentlich, und daher ist es wichtig, in einem geschützten Raum Themen noch mal besprechen zu können.

Wo sehen Sie Ihre Schwerpunkte bei der Arbeit in der Synode? Gehören Sie bestimmten Ausschüssen an?

SUJ: Also mein Schwerpunkt in der Synode ist eigentlich etwas gegen Einsamkeit zu tun bzw. das zu einem Thema zu machen. Das ist mir wichtig. Und Sachen vorantreiben, die neu sind und wo vielleicht experimentiert werden muss, aber die es wert sind, ausprobiert zu werden. Ich bin in den Ausschüssen für „Mission und Ökumene“ und für „Kirchliche Mitarbeit“. Der Ausschuss „Kirchliche Mitarbeit“ kümmert sich um alle Menschen, die bei Kirche angestellt sind, aber auch um ehrenamtliche Mitarbeitende, also um alle, die mitarbeiten – mit und ohne Geld.

Wie ist Ihr Fazit zum ersten Einsatz in der Landessynode?

SUJ: Ich habe dort viele Leute kennengelernt und gemerkt, dass die wirklich Lust haben, Sachen zu verändern und Kirche zu gestalten. Das war total schön und hat einem Lust darauf gemacht, dort zu arbeiten. Das habe ich als das Wertvollste mitgenommen.

Die nächste Tagung der Landessynode ist dann im Juni. Dafür wünschen wir Ihnen schon jetzt viel Erfolg.

/
Interview und Bild: Barbara Suhrbier



Solarstrom: Licht und Hoffnung für Menschen in Kuba

Stromausfälle gehören in Kuba zum Alltag – oft mehrmals täglich und stundenlang. Wenn das Licht ausgeht, können Kinder nicht lernen, Handys nicht geladen, Lebensmittel und Medikamente nicht gekühlt werden. Das hat auch Folgen für Kirchengemeinden und ihre sozialen Projekte.

Solarstrom ist eine Lösung, denn in Kuba scheint die Sonne fast das ganze Jahr. Das GAW unterstützt evangelische Gemeinden in Kuba dabei, Solarpanelen auf den Dächern ihrer Kirchen und Ge-

meindehäuser zu installieren. So werden Kirchen zu verlässlichen Orten mit Licht und Strom – unabhängig vom öffentlichen Netz. Kinder und Jugendliche finden sichere Lernplätze, Familien können Handys laden, Gottesdienste und soziale Projekte jederzeit stattfinden.

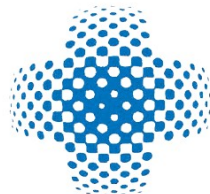
Was Ihre Spende bewirkt: nachhaltige Energie, Hilfe für Familien, sichere Lernorte für Kinder, starke Gemeinden. Helfen Sie mit!



Unterstützen Sie uns:

Spendenkonto: Gustav-Adolf-Werk e.V.
Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE42 3506 0190 0000 4499 11
BIC: GENO DE D1 DKD

Weltweit
Gemeinden
helfen
GAW



Sie können auch online spenden: <https://www.gustav-adolf-werk.de/spenden.html>

Projektwoche „Aus alt mach neu“

Die rote Gruppe besucht ein neugeborenes Kalb



es sich über den Besuch anderer Kinder zu freuen. Während Flo auf Augenhöhe mit den meisten Kids der roten Gruppe ist, sieht es mit der Mutterkuh Flecki ganz anders aus. Allein ihr Kopf überragt die meisten Kinder bereits, das kann auch ein bisschen beängstigend sein.

Neben Kühen entdecken die 13 Krippen-

Ein neues Kind ist geboren, jedoch keins, was in ein paar Jahren in den Kindergarten kommen soll, sondern eine Kuh hat ein Baby bekommen. Und das nur 100 Meter entfernt von der Patensener Kita „Trudis Arche“! Was ein perfekter Zufall, denn welchen besseren Zeitpunkt gäbe es dafür, als inmitten der Projektwoche „aus Alt macht Neu“.

Für die Krippenkinder und ihre Erzieherinnen trifft sich dieser Anlass gut, um einen Ausflug zu dem kleinen Bauernhof der Menkes in der Schulstraße zu machen. Freundlich wurden wir von Renate und Hans-Hermann empfangen und mit in den Stall hinein genommen. Dort trafen wir auf das gerade mal sechs Tage alte Kalb, Flo. Ein bisschen schüchtern, aber doch neugierig schien

kinder auch noch Pferde, Hühner und für einige das Highlight: Trecker und einen großen Mähdrescher!

So ist der Ausflug am Ende auch für alle beeindruckend. Danke, liebe Menkes, dass ihr uns eingeladen habt!

Text und Bilder: Sina Preuß



Diakonie Hittfeld Winsen

Geschäftsstelle, Soziale Beratung, Schwangerenberatung:

Im Saal 27, 21423 Winsen 04171-692 60

Flüchtlingsberatung: Neue Straße 8, 21244 Buchholz 04181-219 79 40

Lebens- und Familienberatung: Im Saal 27, 21423 Winsen 04171-639 78

Schuldnerberatung: Im Saal 27, 21423 Winsen 04181-217 181

BISS - Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt im Landkreis Harburg 04171- 600 88 50

Hilfe bei Sucht: Im Saal 27, 21423 Winsen 04181- 4000

Weitere Informationen finden Sie unter: www.diakonie-winsen-hittfeld.de

Neuer Schulungstermin

Grundschulung zur Prävention von sexualisierter Gewalt



Am

**Samstag, den 13. Juni 2026 von
9.00 bis 13.00 Uhr**

wird in unserem Gemeindehaus in Patensen von 9-13 Uhr eine Grundschulung zur Prävention von sexualisierter Gewalt stattfinden.

Eingeladen zur Teilnahme sind alle,

die in unserer oder auch in anderen Kirchengemeinden aktiv sind.

Die Anmeldung erfolgt online über den QR-Code oder direkt unter:

<https://www.hinschauen-helfen-handeln.de/schulungstermine/details/?&sid=5030>



Pfingstmontag in der Aue

Traditioneller Kirchenkreis-Gottesdienst in Hanstedt



Gottes Geist macht alles neu – unter diesem Motto lädt der Kirchenkreis Winsen (Luhe) zum Gottesdienst am

**Pfingstmontag, den 25. Mai
2026 um 11.00 Uhr**

ein. Der Gottesdienst findet im Garten des Gemeindehauses (Harburger Str. 4, Hanstedt) statt. Der Garten an der Aue wurde im vergangenen Jahr neugestaltet und ist barrierefrei zugänglich. Die musikalische Gestaltung übernehmen Bläser aus dem Kirchenkreis unter der Leitung von Kirchenkreiskantor Reinhard Gräler.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird zum gemütlichen Verweilen im Garten bei Kaffee und Kuchen eingeladen.



Wir bedanken uns für
6030 kg Altkleider.
Und bei allen Helferinnen und Helfern.

Sorry
WE'RE
CLOSED

Am
16. Juni
bleibt das Gemeindebüro aufgrund
einer Fortbildung geschlossen.
Wir bitten um Ihr Verständnis.

**SING MIT
ABEND**

JEDEN 4. FREITAG IM MONAT, 20.00UHR

eine Stunde gemeinsamer
Lobpreis in der St. Gertrud
Kirche in Pattensen

NÄCHSTEN
TERMINE:
22. MAI
26. JUNI

Kontakt:
n.radtke@kirchengemeinde-pattensen.de

Taufen

Weise mir, HERR, deinen Weg, dass ich wandle in deiner Wahrheit; erhalte mein Herz bei dem einen, dass ich deinen Namen fürchte.

Ps. 86, 11

Trauungen und Ehejubiläen

HERR, deine Güte reicht, so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Ps. 36,6

Geburtstage

Monatsspruch Mai 2026

Die Hoffnung haben wir als
einen sicheren und festen Anker
unserer Seele.

Hebräer 6,19



*Geburtstage, Taufen, Hochzeiten und
Beerdigungen veröffentlichen wir nur
in unserer Printausgabe.*

***Geburtstage, Taufen, Hochzeiten und
Beerdigungen veröffentlichen wir nur
in unserer Printausgabe.***

Monatsspruch Juni 2026

**Denkt an die Gefangenen,
als wäret ihr mitgefangen;
denkt an die Misshandelten,
denn auch ihr lebt noch in
eurem irdischen Leib!**

Hebräer 13,3



***Geburtstage, Taufen, Hochzeiten und
Beerdigungen veröffentlichen wir nur
in unserer Printausgabe.***

Friedhof Holtorfsloh Bild: Stefan Preuß



Kirchliche Beerdigungen

Ich glaube aber doch, dass ich sehen werde die Güte des HERRN im Lande der Lebendigen. Ps. 27, 13

Bankverbindungen

Förderverein St. Gertrud:

Volksbank Lüneburger Heide:

IBAN: DE21 2406 0300 4300 1866 00 BIC: GENODEF1NBU

Sparkasse Harburg-Buxtehude:

IBAN: DE46 2075 0000 0060 1065 72 BIC: NOLADE21HAM

St. Gertrud-Stiftung:

Volksbank Lüneburger Heide:

IBAN: DE93 2406 0300 4300 2501 00 BIC: GENODEF1NBU

Sparkasse Harburg-Buxtehude:

IBAN: DE76 2075 0000 0090 0583 71 BIC: NOLADE21HAM



Jubelfeste und kirchliche Amtshandlungen

Der Kirchenvorstand der ev.-luth. Kirchengemeinde Pattensen wird regelmäßig Geburtstage von Gemeindegliedern, die 80 Jahre und älter sind, sowie Ehejubiläen und kirchliche Amtshandlungen (z.B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes der Kirchengemeinde veröffentlichen. Kirchenmitglieder, die dieses nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Kirchenbüro schriftlich mitteilen.

Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der St. Gertrud-Gemeinde zu Pattensen i. Lbg., Kirchenweg 2, 21423 Winsen (Luhe)

Redaktion: Pastor Carsten Dellert (v. i. S. d. P.), Conny Goblitschke, Timo Lukowski, Sina Preuß, Stefan Preuß (Layout), Nadja Radtke

Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, **Auflage: 4.400** Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 24.05.2026

Bildnachweis:

Titel: Stefan Preuß
Seite 3: André Soltau / canva.com
Seite 5/14/21: Stefan Preuß
Seite 7: Desirée Güth
Seite 8: Sina Preuß / canva.com
Seite 21: pixabay.com
Seite 23: Text: Lutherbibel, revidiert
2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft,
Stuttgart - Grafik: © Gemeindebriefdruckerei

Seite 24: Text: Einheitsübersetzung
der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bi-
belanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © Ge-
meindebriefdruckerei
Rückseite: Miriam Kipke / canva.com
Nicht genannte Bilder privat

*Diese Ausgabe des Gemeindebriefes können Sie sich auch als
PDF von unserer Webseite herunterladen:*

[www.kirchengemeinde-pattensen.de / Aktuelles](http://www.kirchengemeinde-pattensen.de/Aktuelles)



Kirchenbüro St. Gertrud

Katharina Müller

☎ 04173 / 330

✉ kirchenbuero@kirchengemeinde-pattensen.de

Öffnungszeiten:

Dienstag + Freitag, 9.00 - 12.30 Uhr
Donnerstag, 17.00 - 19.00 Uhr

Homepage:

www.kirchengemeinde-pattensen.de

Gemeindebrief:

✉ gemeindebrief@kirchengemeinde-pattensen.de

Pastorin Ann Kristin Grundmann zur Zeit in Elternzeit

Pastor Carsten Dellert

☎ 0172 / 2656046

✉ carsten.dellert@evlka.de

EC-Jugendreferentin

Desirée Güth

☎ 04173 / 5 81 07 45

✉ d.gueth@kirchengemeinde-pattensen.de

Friedhofsverwaltung

Katharina Müller

☎ 04173 / 330

✉ friedhofsverwaltung@kirchengemeinde-pattensen.de

Küsterin

Christel Meyer

☎ 04173 / 67 48

Evangelischer Kindergarten Trudis Arche

Cindy Rockrohr

☎ 04173 / 70 28

✉ pattensen@kita-verband-winsen.de

Diakonisches Werk der Ev.-luth. Kirchenkreise Hittfeld und Winsen, Geschäftsstelle

☎ 04171 / 6 92 60

✉ info@diakonie-hittfeld-winsen.de

Diakoniestationen Nordheide (ambulanter Pflegedienst)

☎ 04105 / 1 36 40

✉ info@dst-nordhei.de

Ambulanter Hospizdienst Winsen

im Kirchenkreis Winsen

☎ 0175 / 8 42 88 11



Trudis Kids

THEMA: WAS JESUS ALLES KANN

9. Mai 2026
10:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Bibel, Basteln, Spiele

außerdem viel Spaß, coole Lieder und Mittagessen



St. Gertrud

**für alle von der 1. bis 6. Klasse
und Vorschüler**

Bei Fragen: m.kipke@kirchengemeinde-pattensen.de
Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Treffpunkt: Gemeindehaus Pattensen